

Der unsichtbare Eisberg

Es ist falsch, Menschen in gesichtslose Schlagworte zu verpacken

Die Evangelischen in Bayern bekommen einen neuen Bischof. Christian Kopp wird Ende Oktober in seine neue Aufgabe eingeführt. In einem der ersten Interviews kurz nach seiner Wahl hat er geäußert: Der kontinuierliche Mitgliederschwund werde so weitergehen, gesellschaftliche Trends wie Individualisierung und Singularisierung seien sehr stark. Und dann wört-

**GOTT UND
DIE WELT**



lich: „Dagegen kommen wir auch mit bester Praxis nicht mehr an. Selbst die besten Mitarbeitenden können diese mächtigen Kräfte der Moderne nicht mehr beeinflussen.“

Tritt der Mann, der den bayerischen Protestanten künftig Gesicht und Stimme geben soll, schon jetzt als Verwalter von Rückzug und Untergang an? „Nicht mehr“ – er kommt mir vor wie der Schiffskonstrukteur der „Titanic“, Thomas Andrews, der nach der Kollision mit dem Eisberg dem Kapitän unmissverständlich erklärt, nach-

dem genau eine Abteilung zu viel voller Wasser gelaufen ist: „Sie wird sinken. Das ist eine Tatsache.“ Zweieinhalb Stunden später riss der Koloss 1514 Menschen in die Tiefe.

Mag sein, dass Christian Kopp seine Kirche auf eine Realität einschwören will. Mich stört daran die Rede von den „mächtigen Kräften der Moderne“. Wer sollen die sein, wie schauen sie aus, wo kommen sie her? Was Kopp sagt, klingt apokalyptisch. Da kommt was auf uns zu, das stärker ist, das uns überwältigt und verschlingt. Eine Apokalypse ist Enthüllung, versucht Angstmachendes einzuordnen, stellt der einschüchternden Realität eine zweite, nämlich die Halt gebende Wirklichkeit Gottes gegenüber. „Mächtige Kräfte der Moderne“ hört sich für mich aber nach dem Gegenteil an, nach Verhüllung. Sagt man zu solch bedeutungsschwangerem Raunen heutzutage nicht Geschwurbel? Es klingt wie „die Märkte“ in den Wirtschaftsnachrichten, die nur anhand ihrer Zickzack-Aktienkurse sichtbar werden, sonst aber ungreifbar bleiben.

Es gibt keine „mächtigen Kräfte der Moderne“, die – aufgetaucht aus



Foto: Theo Klein/epd

Wird neuer evangelischer Landesbischof: Christian Kopp.

den Tiefen des Universums – die Zügel der Zeit in der Hand halten. Alles Entscheiden und Handeln auf dieser Erde wird von einzelnen Menschen erdacht und getan. Wer die gleichen Ziele hat, bildet Gruppen, Gemeinschaften, Parteien. Aber immer behält der einzelne Mensch seine Entscheidungsfreiheit, kann zustimmen und ablehnen, kann sich korrigieren.

Ich habe was dagegen, Menschen zu einer gesichtslosen Masse zusammenzudenken, denen andere Menschen ohnmächtig gegenüberstehen. Das macht Einzelne klein und traut ihnen nichts zu. Unser Bild von Leben und Welt, das wir als Christen haben, sieht jedes Kind, jede Frau, jeden Mann, Dich und mich als begabtes, wertvolles Wesen voller Freiheit. Sicher gibt es Trends, die viele gleichzeitig ausprobieren. Sicher gibt es Dinge, die für viele keine Bedeutung mehr haben. Wir sind ja auch Gemeinschaftswesen und tauschen uns aus. Aber dennoch entscheidet jeder Mensch in eigener Verantwortung. Nicht „mächtige Kräfte der Moderne“ stehen dem Glauben einschüchternd gegenüber. Viele Einzelne brauchen und wollen derzeit keine Berührung mit gemeinschaftlich gelebtem Glauben. Das ist dieselbe Realität, aber dem Menschen gegenüber aufrichtiger. Ich möchte als Christ in der „Moderne“ nicht weniger fröhlich und gestärkt sein und hoffe, dass dieser und jener einzelne Mensch das merkt. Eisberg in Sicht? Nein. Eher viele kleine Leuchtfeuer, auf die zuzusteuern sich lohnt: Menschen.

Joachim Piephans